

Die Vogelinsel: Begehrter Rastplatz für die Zugvögel und unsere heimischen Brutvögel

Von Hans Meier, Altdorf

Im April und Mai beginnt der Frühlingszug der Vögel im Süden. Viele Arten fliegen in unser Land. Sie kommen vorwiegend aus Afrika. Viele ziehen weiter in den hohen Norden. Von den langbeinigen Sumpfvögeln wurde am 22. April ein Purpurreiher im Seedorfer Ried gesehen. Auf der Vogelinsel, in der Flüeler Bucht, ruhten sich am 10. Mai drei Seidenreiher aus. Diese weissen Reiher mit ihren Schmuckfedern und dem schwarzen Schnabel waren ein spezielles Erlebnis. Als Nahrung holten die Reiher in den Teichen des Naturschutzgebietes bei der Reuss Wasserfrösche. Später flogen sie wiederum auf den sicheren Rastplatz der Insel zurück, um auszuruhen und Kraft zu schöpfen für die Weiterreise ins Brutgebiet. Ein Nachtreiher flog am 13. Mai im Flüeler Riedgebiet in den Weiden-Erlenbestand ein, konnte aber später nicht mehr gefunden werden. Der Graureiher ist bei uns während des ganzen Jahres zu sehen, auch auf der Insel.

Die Schwanenpaare besetzen im Verlauf von Ende April bis Mai ihre Nistreviere, wobei es bei den Abgrenzungen zu harten Kämpfen kommt. So beobachtete ich am 23. April auf der Vogelinsel zwei Paare, die mit Drohgebärden und Fauchen ihre Reviergrenze markierten. Dies kann so heftig sein, dass die Männchen, in die Luft fliegend, einander so lange verfolgen und bekämpfen, bis eines, eventuell sogar verletzt, aufgibt.

Die erste Stockentenfamilie mit 7 mehrtägigen Jungen war am 30. April zu sehen. Die Familie ruhte sich am windgeschützten Südufer der Vogelinsel aus. Am 9. Mai waren schon 5 Familien mit bis zu 10 Jungen am gleichen Platz zu beobachten. Oft wechselten die Tiere zur Nahrungssuche zum "Doppelgiessen - Ufer" herüber. Als weitere Vertreter der Enten übersommern in wenigen Exemplaren die Reiherente und Tafelente. Im Gegensatz zur Stockente, die "gründelt", sind jene Vögel Tauchenten. Sie verbringen viel Zeit auf der Vogelinsel und ruhen sich aus. Ebenfalls ein sehr häufiger Gast auf der Insel ist der Gänsesäger, auch ausserhalb der Brutzeit (Balz).

Brutversuche des Blässhuhnes fanden auf der Vogelinsel mehrere statt. Nicht nur im schilfbestandenen Westteil der Insel, auch im offenen Teil wurden mehrere Nester gebaut. Ein kurzdauerndes Hochwasser verhinderte aber eine Brut. Das höher gelegene Nest im Schilf wurde wahrscheinlich der Eier beraubt. Auf der Vogelinsel und Umgebung wurden im April und Mai folgende bemerkenswerte Arten beobachtet: Flussregenpfeifer, Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer, Flussuferläufer, Silbermöwe und Trauerseeschwalbe. Wahrlich, die Vogelinsel in Beziehung mit dem angrenzenden Naturschutzgebiet ist ein kleines Vogelparadies.

Abschliessend ein Aufruf an die Bevölkerung: Halten Sie sich im Reussdeltagebiet an die markierten Pfade. Sonst zertreten Sie Nester mit Eiern, aber auch selten Blumen!

Erschienen im Urner Wochenblatt Nr. 40 vom 26.05.1990